

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für die erste Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmbergergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. April d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes beehrten pensionierten Präsidenten des Handels- und Gewerichtes, zugleich Vicepräsidenten des Landesgerichtes in Triest Josef Zencovich den Adelsstand mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. April d. J. den Landtags-Abgeordneten Dr. Alois Ritter von Pajer zum Landeshauptmann in der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca allergnädigst zu ernennen geruht. Thun m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. März d. J. dem Bestallungsdiplom des zum österreichischen Consul in Triest ernannten Francisco da Silveira Lobo das Allerhöchste Equaturpatent zu ertheilen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die zweite Bahnverbindung mit Triest. Die «Wiener Zeitung» brachte, wie schon erwähnt, in den letzten Tagen eine Reihe von Artikeln über die Frage der zweiten Eisenbahnverbindung Triests. Für die Triester Eisenbahnfrage kommen, so sagt das Blatt aus, «zwei Hauptströmungen in Betracht. Eine Interessentengruppe tritt in erster Linie die Herstellung eines Stranges zwischen Salzburg und Triest ein, während eine zweite Gruppe den Ausbau der bestehenden directen Verbindung Inner-Desterreich mit Triest befürwortet. Für die Tauernbahn können zwei Alternativen in Betracht kommen, die Gastei- und die Drauzugbahn. Eine der beiden Lungauer Linien. Die Drauzugbahn verdient den Vorzug. Von den Karawanken-Projecten kann nur die Linie Klagenfurt-Drava-Wocheiner- und Baco-Thal (Wocheiner-Linie) ernstlich in Betracht kommen. Für den Ausbau der Drauzugbahn sowie für die Verbindung von

Görz mit Triest treten die Triester Kreise in erster Linie ein, während die Interessenten Inner-Desterreich sich mehr für den Ausbau der Bärenthal-Wocheiner Linie aussprechen. Abgesehen von gesamtstaatlichen Rücksichten steht es außer Zweifel, daß die Predilbahn große Vortheile bietet. Sie stellt die natürliche Fortsetzung der Tauernbahn dar und kürzt den Weg zwischen Salzburg und Triest um 270 Kilometer. Auch erfordert sie ein weitaus geringeres Actien-capital, als die Bärenthal-Wocheiner Linie. Dem Verkehre aus Inner-Desterreich bringt sie jedoch nur eine Kürzung von im Maximum 93 Kilometer. Die Bärenthal-Wocheiner Linie kommt in erster Linie dem innerösterreichischen Verkehre zustatten. Durch sie wird für alle Relationen nördlich von Glandorf eine Wegkürzung von circa 111 Kilometern erzielt, während für den süddeutschen Verkehr nur die Wocheiner Linie mit der Wegkürzung von circa 222 Kilometern in Betracht kommt. Der Schwerpunkt für die künftige kommerzielle Entwicklung Triests ist in der Bucht von Muggia zu suchen und somit muß auch die neue Bahnverbindung dort ihren Endpunkt finden. Eine Linie, welche das angestrebte Ziel vollkommen erreichen soll, muß aus dem Isonzo-Thal direct und unabhängig von der Südbahn bis in die Bucht von Muggia nach St. Andrea geführt werden. Diese unter specieller Bedachtnahme auf die Bedürfnisse des Triester Verkehrs concipierte Linie befindet sich im Stadium des Projectes und die Fertigstellung derselben dürfte in nicht zu ferner Zeit so weit vorgeschritten sein, daß die Vornahme der commissionellen Amtshandlungen stattfinden kann. Zum Schlusse wird constatirt, daß die maßgebenden Factoren sich seit langer Zeit eingehend mit der Triester Eisenbahnfrage beschäftigen und angelegentlich bemüht sind, die Lösung dieser für Triest und das Reich so wichtigen Frage durch gründliche Klarstellung aller einschlägigen technischen, finanziellen und verkehrspolitischen Momente bestmöglich vorzubereiten.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 11. April.

Ueber die höchst feindselige Stellung, welche die Deutsch-Radicalen zur Programmaction der übrigen deutschen Parteien einnehmen, gibt lehrreichen Aufschluß eine Resolution, die der deutsche Volksverein in Saaz gefaßt und an den Abg. Prade abgefenet hat. Es heißt darin: «Der

deutsche Volksverein in Saaz erklärt die Aufstellung der sogenannten national-politischen Forderungen der Deutschen insoweit zwecklos, als vorher nicht die Sprachenzwangsbefehle aufgehoben sind. Insbesondere erwartet der deutsche Volksverein vom Abg. Prade, daß er es verschmähen wird, mit einem Grabmal, der schändliche Denunciation geübt, an einem Tische zu sitzen.» — In ähnlichem Sinne hat sich eine deutsch-nationale Versammlung in Zwickau ausgesprochen, in der auch Abg. Wolf das Wort ergriff. Die Versammlung nahm eine Entschliessung an, die in der These gipfelte, es müsse die zur Zeit angebahnte, von dem Großgrundbesitze ausgegangene Formulierung der gemeinsamen national-politischen Forderungen «als im höchsten Grade verdächtig» aufgefassen werden.

Bei der vorgestern in Eger, dem Hochsitz der deutsch-radicalen Partei, stattgefundenen Delegirtenwahl in die Bezirks-Krankencasse unterlagen in der Gruppe der Arbeitnehmer die Schönerianer trotz intensiver Agitation. Sie erhielten nur 366 Stimmen, während die Candidaten der Socialdemokraten mit 959 Stimmen gewählt wurden. Dieses Ergebnis überraschte, da man einen Wahlsieg der Deutsch-Radicalen erwartet hatte. Die «Ostdeutsche Rundschau» will das Resultat durch «schwindelhafte Wahlumtriebe und brutale Wahlbeeinflussung» erklären. — In der Gruppe der Arbeitgeber wurden die deutsch-nationalen Candidaten gewählt.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus Rom zunehmenden Meldung ist es ein lebhafter Wunsch eines Theiles der vaticanischen Kreise, daß der Papst, falls die leichte Besserung seines Befindens andauert, im Mai ein Consistorium abhalte. Man glaubt, daß in diesem Consistorium die Ernennung von ungefähr zehn Cardinälen erfolgen dürfte. — Der Papst hat gegenüber dem Erzbischof von St. Paul, Migr. Ireland, bei dessen Abschiedsaudienz seine Sympathien für den amerikanischen Clerus betont und erklärt, daß sein Schreiben über den Amerikanismus durchaus nicht im gegentheiligen Sinne ausgelegt werden dürfe. In ähnlichem Sinne hat sich der Cardinal-Staatssecretär Rampolla gegenüber Migr. Ireland ausgesprochen.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus Athen zunehmenden Meldung wird in dortigen unterrichteten Kreisen gegenüber dem sich erhaltenden Gerüchte von der bevorstehenden Verlobung des kretischen Obercommissars, Prinzen Georg, mit der Tochter des Prinzen

Es ist 8 Uhr früh; eben eine halbe Stunde, wo er Zeit hat, vom Geschäfte abzukommen. Er will nur mal in die Nachbarschaft schauen, irgend ein Morgenblatt in die Hand nehmen. Die «Nachbarschaft» ist zwar etwas entfernt, es ist jedoch eine Trinkhalle, und ein Thee mit doppelter Rumzufase, ein guter Magenbitter thun immer gut.

Er wird bei seinem Eintritte von seinen Rumpanen freudig begrüßt, es liegt darin viel Todtschweigen machen des eigenen Gewissens. Der Selcher ist da und der Schuster ebenfalls, auch ein Canalräumer hat sich eingefunden. Mit letzterem trank er einstens Duhbruderschaft — weswegen auch nicht, er ist doch Mensch wie jeder andere; daß es gleich zum erstenmale geschah, nachdem er ihn gesehen, das ist doch kein Grund, er war halt in solcher «Laune». Es ist ja richtig, einen kleinen Dufel hatte er sich damals angezechelt gehabt und hat ihm, dem wildfremden, ungekämmt, ungewaschenen Gesellen in der defecten Kleidung, er, der als gutsituiert geltende Bäcker mit der schweren Goldkette an der Weste, die zärtlichsten Geheimnisse seiner Frau und seiner Tochter anvertraut. Es ist ihm einmal vorgekommen, er hätte sich doch Zügel auferlegen sollen — aber nun? Indes ist er nicht ein selcher, aufrichtiger Kneipbruder, der auf die paar Kreuzer, die er sich verdient, so gentlemanlike herabschaut wie ein geborener Baron und für seine Freunde den letzten Sou hergibt?

Wie ist dagegen seine Frau, die Kantippe, die ewige Nerglerin! Sie hat ihm noch nie ein Glas vergönnt, und doch bedarf er dessen sicher, da er Tag

Feuilleton.

Alkohol und Irresein.

Von Dr. J. Nobida.

(Fortsetzung.)

Was das Gemüthsleben anbelangt, so finden wir am ehesten ein ausgeprägtes Wohlbehagen, fröhliche, lebendige Stimmung, Vergessen der Unannehmlichkeiten und Verbtriebslichkeiten des Alltagslebens (Wegfall aller Sorgen; die Verhältnisse haben sich in Wirklichkeit doch nicht geändert!). Wir werden zugänglich, liebenswürdiger, «gemüthlicher». Gar bald schlägt über die Brust die Dämmerung; die häufige Anwesenheit des Irren, es kommt zu Affecten, die häufig hohe und Latenzdauer beherrscht werden, möglichen Schwere, Taktlosigkeiten, Beleidigungen, hingenutzten Worten und Wuthausbrüchen mit leidenschaftlichen Ausschreitungen. Erziehung, Ton, Sitte und Rücksicht geht verloren; der Betrunkene wird unheimlich, streitsüchtig, roh, gemein und unfähig. Die schwersten Folgen der acuten Alkohol-Intoxication zeigen sich ziemlich rasch zu verlieren, und die Nachwirkungen finden binnen 48 Stunden regelmäßig ihr Ende. Durch andauernde gewohnheitsmäßige Einführung des Mittels kommt es jedoch zu jenen psychischen Veränderungen des Menschen, welche in das Krankheitsstadium des chronischen Alkoholismus hinüberführen.

Klinisch verläuft der chronische Alkoholismus betreffs der Psyche unter dem Bilde eines mehr oder weniger ausgeprägten Schwachsinnes, sei es auf dem Gebiete der Intelligenz, des Wissens, des Gemüthes, häufig genug auf allen zugleich, welcher Zustand sodann die sogenannte «sittliche Entartung» — «alkoholische Depravation» des Trinkers als folgenschwerste Erscheinung ergibt.*

Betrachten wir, so gut es geht, an einem Einzel- falle das Krankheitsbild des chronischen Alkoholikers. Der Mann ist Bürger, sagen wir Bäcker seines Zeichens. Er zeigt bereits somatische Zeichen seiner üblen Gewohnheit, seine Hände zittern, besonders am frühen Morgen; er klagt über Schwere in den Füßen, über Badenträmpfe und Kopfweh; Appetitlosigkeit, morgendliches Erbrechen und pappigen Geschmack im Munde — Anzeichen von theils entzündlichen Vorgängen an den Nerven- und Hirnhäuten, theils von bestehendem chronischen Magentarrhe herrührend.

Das Frühstück mündet ihm nicht, mürrisch weist er die Aufforderung seiner Gattin, doch etwas zu nehmen, von sich, er schreit und flucht über Niederlichkeit im Hause, weil er, spät nachts heimkehrend, seine Hemdenknöpfe verlegt hatte und sie nunmehr nicht sofort zu finden vermag. Tiefe geistige Verstimmung, krankhafter Mißmuth bilden seine Stimmung; es lohnt sich nicht, das Leben weiter zu führen, ein Strick um den Hals wäre wohl das beste.

* Eine classische Zeichnung hat Zola in seinem «L'assommoire» geliefert. Desgleichen Dostojewski in seinem «Raztolnitow». Vergleiche ferner: Turgenjew «Vater und Sohn».

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Capitel, Kurze Anreden zur Vorbereitung auf die heilige Communion, 60 Kr. — Leiter, Die Steuern von...

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit, Wind, Aussicht des Himmels, Barometerstand, Lufttemperatur, Bodentemperatur, Regenmenge.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10.1°, Normal: 8.9°. Nachts stürmischer Wind; nach 1/8 Uhr früh Schneefall.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Flüssige Bronze

In allen Farben ist das vortheilhafteste und vorzüglichste Präparat zum Vergolden oder Bronzieren aller erdlichen Gegenstände...

Franz Wilhelms abführender Thee

FRANZ WILHELM Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich) ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. ö. W. per Paket zu beziehen.

Pfeffermünz-Pastillen

sogenannte englische, mit starkem Aroma, befördern die Verdauung, stärken den Magen, sind für Raucher sowie für das schöne Geschlecht unentbehrlich...

Ustavitev dražbenega postopanja. Na zahtevanje notranjske posojilnice v Postojni in Katarine Kogej iz Postojne gledé zemljišč vlož. št. 50, 51, 52 in 207 kat. občine Hrenovice...

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten 'Mollis Seidlitz-Pulver'...

Schöne sonnseitige Wohnung

im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern, eingerichteten Badezimmer etc. ist Triesterstrasse Nr. 16 (Samassa'sches Haus) vom 1. Mai, eventuell vom ersten August an zu vermieten.

Im Hochparterre Bahnhofgasse Nr. 15 gelegene, mit Centralheizung versehene

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Cabinet, Vorzimmer, Küche, Keller und Dachbodenkammer, ist vom 1. Mai ab zu vermieten.

Angelommene Fremde.

Am 9. April. v. Wolfersgrün, k. k. Postath; v. Sternack, k. k. Bezirkshauptmann; Scharfetter, Ingenieur; Moth, Fabrikant...

Am 9. April. Apollonia Darović, Einwohnerin, 91 J., Schlaganfall. Anton Jecel, Tagelöhnersohn, 1 J., Blasenentzündung...

Zoper Franceta Krahi iz Pricirkvi st. 19, kojega bivalske je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Ribnici, po Matiju Hegler, gozdem...

Obito. C. kr. okrajna sodnja v Senozčeah, odd. I, dne 28. marca 1899. (1318) C. 71/99 I.

Course an der Wiener Börse vom 11. April 1899.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with columns: Geld, Ware, and various market categories like Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, Industrieg Aktien, Wechsel, etc.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Kurz-Daen.